

Unverkäufliche Leseprobe des St. Benno-Verlages

benno

Alle Rechte vorbehalten. Die Verwendung von Text und Bildern, auch auszugsweise, ist ohne schriftliche Zustimmung des Verlags urheberrechtswidrig und strafbar. Dies gilt insbesondere für die Vervielfältigung, Übersetzung oder die Verwendung in elektronischen Systemen.

©St. Benno-Verlag GmbH, Leipzig 2012



Die Liebe hat Zeit ...

Sie liebt mit langem Atem.
Sie ist freundlich.
Sie erzwingt nichts
und nimmt den Geliebten, wie er ist.
Sie fällt nicht auf
und stellt sich nicht zur Schau.
Sie verletzt nicht.
Sie greift nicht an.
Sie sucht keinen Gewinn.
Sie wird nicht bitter
durch bittere Erfahrung.
Sie rechnet das Böse nicht zu.
Sie trauert über das Unrecht
und freut sich über die Wahrheit.
Die Liebe trägt alles.
Die Liebe glaubt alles.
Die Liebe hofft alles.
Sie beugt sich der Last
und bleibt geduldig gebeugt.

1 Kor 13, 4-7

In der Übertragung von Jörg Zink

Glaube,
Liebe,
Hoffnung

Kleine Weisheiten, Geschichten
& Gedanken zur Hochzeit



benno

Gebet

Der gütige und
menschenfreundliche Gott
segne euch und euer
gemeinsames Leben,
das ihr im Vertrauen aufeinander
und auf ihn begonnen habt.

Er schenke euch Freude aneinander
und Geduld miteinander.

Er lasse eure Liebe wachsen
und befähige euch zur Treue.

Er schenke euch viele gute Tage
und stärke euch in den bösen Zeiten.

Er segne euch in euren Kindern
und helfe euch, gute Eltern zu sein.

Er segne eure Wohnung, damit ihr gern
und gastfreundlich in ihr wohnt.

Er segne eure Arbeit,
damit sie euch nicht nur Last,
sondern auch Freude sei.
Er schenke euch ein langes,
zufriedenes und erfülltes Leben.

Er umgebe euch mit Freunden
und wohlgesinnten Menschen.

Er lasse euch das Ziel eures Lebens
nie aus den Augen verlieren.

Ein geglücktes Leben hier und ewige
Freunde dort schenke euch
der allmächtige Gott:
der Vater, der Sohn und der Heilige
Geist.

Gott, der allmächtige Vater,
bewahre euch in seiner Liebe,
und der Friede Christi
wohne stets in eurem Hause.

Amen.



Leg deine Hand in meine Hand

Leg deine Hand in meine Hand!
So ist es gut, so wird uns nicht gleich kalt,
so geben wir einander Halt,
Hand in Hand.
Leg deine Hand in meine Hand.

Leg deine Hand auf meinen Mund,
der oft so dumme Worte spricht,
und wenn das Herz schreit, weiß er nicht
ein einz'ges Wort.
Leg deine Hand auf meinen Mund.

Leg deine Hand auf meine Augen!
Bau mir ein Zelt aus deiner Hand,
drin wohnen wir,

und du lehnst an der Wand
von meiner Hand.
Leg deine Hand auf meine Augen.

Leg deine Hand auf mein Herz!
Deck dort die alte Wunde zu,
die nicht vernarben will. Ich weiß, nur du
machst mich gesund.
Leg deine Hand auf mein Herz.

Falt deine Hand in meine Hand!
Dann danken wir dem, der die Welt
und uns und unsere Hände hält
in seiner Hand.
Leg deine Hand in meine Hand.

Gerhard Schöne



Von der Ehe

Ihr wurdet zusammen geboren, und ihr werdet auf immer zusammen sein. Ihr werdet zusammen sein, wenn die weißen Flügel des Todes eure Tage scheiden. Ja, ihr werdet selbst im stummen Gedenken Gottes zusammen sein.

Aber lasst Raum zwischen euch. Und lasst die Winde des Himmels zwischen euch tanzen. Liebt einander, aber macht die Liebe nicht zur Fessel: Lasst sie eher ein wogendes Meer zwischen den Ufern eurer Seelen sein.

Füllt einander den Becher, aber trinkt nicht aus einem Becher. Gebt einander von eurem Brot, aber esst nicht vom selben Laib. Singt und tanzt zusammen und seid fröhlich, aber lasst jeden von euch allein sein, so wie die Saiten

einer Laute allein sind und doch von derselben Musik erzittern. Gebt eure Herzen, aber nicht in des andern Obhut. Denn nur die Hand des Lebens kann eure Herzen umfassen. Und steht zusammen, doch nicht zu nah: Denn die Säulen des Tempels stehen für sich, und die Eiche und die Zypresse wachsen nicht im Schatten der anderen.

Khalil Gibran





Der Glückspilz

Anton Tschechow

Auf der Station Bologoje der Nikolai-Eisenbahn setzt sich der Personenzug in Bewegung. In einem Raucherabteil der zweiten Klasse dösen, eingehüllt von der im Wagen herrschenden Dämmerung, fünf Fahrgäste vor sich hin. Sie haben soeben einen Imbiss eingenommen, lehnen sich nun an die Rückenpolster der Sitze und versuchen einzuschlafen. Alles ist still. Da öffnet sich die Tür, und das Abteil betritt eine junge, spindeldürre Gestalt in einem stutzerhaften Mantel und einem fuchsroten Hut; sie erinnert stark an die Zeitungskorrespondenten in den Operetten oder aus den Romanen von Jules Verne.

Die Gestalt bleibt mitten im Abteil stehen,

schnauft und blinzelt lange zu den Polstern hin. „Nein, das ist er auch nicht!“, murmelt sie. „Weiß der Teufel, was das soll! Es ist einfach empörend! Nein, das ist nicht der Richtige!“ Einer der Fahrgäste betrachtet die Gestalt genauer und stößt einen Freudenschrei aus. „Iwan Alexejewitsch! Wie kommen Sie hierher? Sind Sie das wirklich?“ Der spindeldürre Iwan Alexejewitsch zuckt zusammen, schaut den Fahrgast stumpfsinnig an und schlägt, als er ihn erkennt, erfreut die Hände zusammen.

„Ha! Pjotr Petrowitsch!“, sagt er. „Wie viele Jahre haben wir uns nicht gesehen! Und ich wusste nicht, dass Sie mit diesem Zug fahren.“ „Wie geht's, sind Sie gesund?“

„Ganz gut, mein Lieber, nur habe ich meinen Wagen verlassen und kann ihn einfach nicht

wiederfinden, so ein Idiot bin ich! Ich verdiene Prügel!“ Der spindeldürre Iwan Alexejewitsch schwankt leicht und kichert.

„Es passieren schon Sachen“, fährt er fort. „Nach dem zweiten Glockenzeichen gehe ich hinaus, um einen Kognak zu trinken. Natürlich habe ich einen getrunken. Nun, denke ich, weil es bis zur nächsten Station noch weit ist, sollte ich ruhig ein zweites Gläschen trinken. Während ich so denke und trinke, kommt das dritte Glockenzeichen ... Ich laufe wie ein Verrückter und springe in den ersten besten Wagen. Nun, bin ich nicht ein Idiot, ein Trottel?“

„Man merkt, Sie sind gut gelaunt“, sagt Pjotr Petrowitsch. „Setzen Sie sich doch! Es ist mir eine Ehre!“ „Auf keinen Fall ... Ich gehe und suche meinen Wagen! Leben Sie wohl!“ „Im Dunkeln werden Sie zu guter Letzt noch von der Plattform stürzen. Setzen Sie sich, und wenn wir zur nächsten Station kommen, werden Sie schon Ihren Wagen finden. Setzen Sie sich!“

Iwan Alexejewitsch seufzt und setzt sich unentschlossen Pjotr Petrowitsch gegenüber. Er ist, wie es scheint, sehr aufgeregt und sitzt wie auf Nadeln.

„Wohin reisen Sie?“, fragt Pjotr Petrowitsch. „Ich? Ins Blaue. Bei mir im Kopf ist solch ein Durcheinander, dass ich selbst nicht recht begreife, wohin ich fahre. Das Schicksal fährt mich, und da fahre ich mit. Haha ... Mein Lieber, haben Sie jemals glückliche Dummköpfe gesehen? Nein? Nun, dann schauen Sie her! Vor Ihnen sitzt der Glücklichste unter den Sterblichen! Ja! Merkt man es nicht an meinem Gesicht?“

„Man merkt, dass ... Sie sozusagen ... ein klein wenig ...“ „Ich mache jetzt wahrscheinlich ein furchtbar dummes Gesicht! Ach, wie schade, es ist kein Spiegel da, sonst würde ich mir meine Visage ansehen. Ich fühle, mein Lieber, dass ich zu einem Idioten werde. Ehrenwort! Haha ... Können Sie sich vorstellen, ich bin auf der Hochzeitsreise. Nun, bin ich nicht ein Dummkopf?“

„Sie? Haben Sie denn geheiratet?“ „Heute, mein Liebster! Wir wurden

Wir sind alle Engel mit nur einem Flügel.
Um fliegen zu können,
müssen wir uns umarmen.

Luciano De Crescenzo

Lieben kann nur der, der Liebe hat.
Man hat die Liebe aber erst,
wenn man sie verschenkt.

Aurelius Augustinus

Wer nicht liebt,
bewegt sich an der Oberfläche des Lebens.
Nur die Liebe erschließt
die tieferen Zusammenhänge.

Ulrich Schaffer

Die Ehe ist und bleibt
die wichtigste Entdeckungsreise,
die der Mensch unternehmen kann.

Søren Kierkegaard

Die Liebe tut dem Nächsten nichts Böses.
So ist nun die Liebe des Gesetzes Erfüllung.

Röm 13,10





Gott der Liebe

Es gibt einen Gott, der euch erdacht und euch das Leben geschenkt hat. Er weckt in euch den Freiheitsdrang und den Wissensdurst. Erlaubt mir vor euch mit Bescheidenheit und Stolz den Glauben der Christen zu bekennen: Jesus von Nazaret. Nur in der Begegnung mit ihm findet der Mensch Selbstverwirklichung und Glück in Fülle.

Johannes Paul II.


Lebensseggen

Gib uns ins Herz die reine Liebe,
geboren aus deiner Liebe zu uns,
auf dass wir andere lieben wie du uns.
O liebevollster Vater Jesu Christi,
aus dem alle Liebe fließt,
lass unsere Herzen,
die gefroren in der Sünde,
kalt für dich und kalt für andere geworden,
erwärmen an deiner göttlichen Glut.
So hilf uns, segne uns in deinem Sohne.

Anselm von Canterbury

Die Liebe

Die liebe
ist eine wilde rose in uns
Sie schlägt ihre wurzeln
in den augen,
wenn sie dem blick
des geliebten begegnen
Sie schlägt ihre wurzeln
in den wangen,
wenn sie den hauch
des geliebten spüren
Sie schlägt ihre wurzeln
in der haut des armes,
wenn ihn die hand
des geliebten berührt
Sie schlägt ihre wurzeln,
wächst wuchert
und eines abends
oder eines morgens
fühlen wir nur:
sie verlangt
raum in uns



Die liebe
ist eine wilde rose in uns,
unerforschbar vom verstand
und ihm nicht untertan
Aber der verstand
ist ein messer in uns

Der verstand
ist ein messer in uns,
zu schneiden der rose
durch hundert zweige
einen himmel

Reiner Kunze

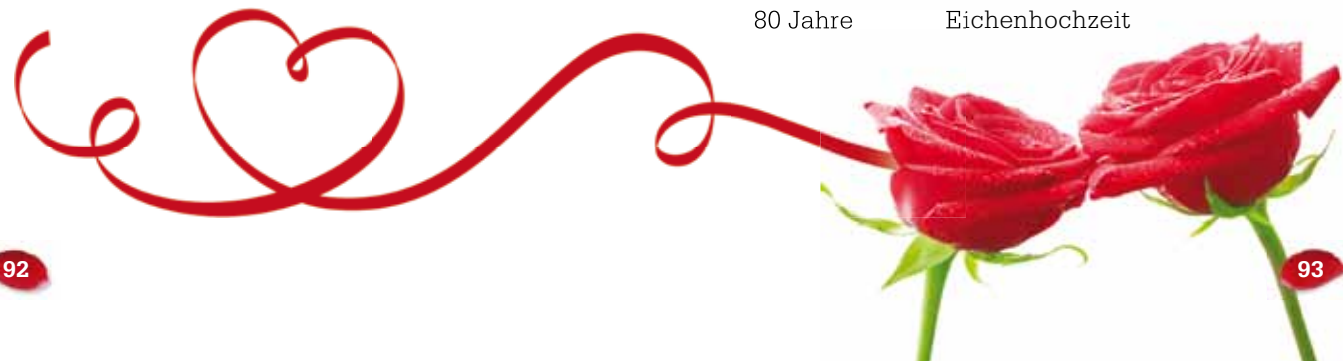
Segen für die Brautleute

Möge Gott euch segnen, ihr zwei,
die ihr vor ihm eins geworden seid.
Möge er euch begleiten auf eurem
neuen gemeinsamen Lebensweg.
Möge er euch stets genug an Gütern,
Glück und Zufriedenheit schenken,
dass ihr gut leben und mit anderen teilen könnt.
Möge er stets bei euch sein,
wenn euer Weg durch die Finsternis
des Lebens geht.
Möge er euch beschützen und bewahren.
Und möget ihr ihn selber als Hüter eures
Lebens erfahren
und ihn preisen.

Aus England

Hochzeitstage in der Übersicht

Hochzeit	grüne Hochzeit
1 Jahr	baumwollene Hochzeit
5 Jahre	hölzerne Hochzeit
7 Jahre	kupferne Hochzeit
10 Jahre	Rosenhochzeit
12,5 Jahre	Petersilien- oder Nickelhochzeit
15 Jahre	gläserne oder kristallene Hochzeit
20 Jahre	Porzellan- oder Chrysanthemenhochzeit
25 Jahre	Silberhochzeit
30 Jahre	Perlenhochzeit
35 Jahre	Leinwand- oder Korallenhochzeit
40 Jahre	Rubin- oder Smaragdhochzeit
50 Jahre	goldene Hochzeit
60 Jahre	diamantene Hochzeit
70 Jahre	Gnadenhochzeit
75 Jahre	Kronjuwelenhochzeit
80 Jahre	Eichenhochzeit



Quellenverzeichnis

Texte

- Erich Fried, *Dich*, aus: *Liebesgedichte*. © Verlag Klaus Wagenbach, Berlin 1979
- Erich Fried, *Nichts ohne dich*, aus: *Unverwundenes. Liebe, Trauer, Widersprüche*. © Verlag Klaus Wagenbach, Berlin 1988
- Andreas Knapp, *Gelübde*, aus: *Andreas Knapp, Brennender als Feuer* © Echter Verlag Würzburg 5. Aufl. 2010, S. 20
- Reiner Kunze, *Die Liebe*, aus: *Reiner Kunze, Gespräch mit der amsel*. © S. Fischer Verlag GmbH, Frankfurt am Main 1984.
- Siegfried Lenz; *Eine Liebesgeschichte*, aus: *So zärtlich war Suleyken*, Copyright © 1955 by Hoffmann und Campe Verlag, Hamburg.
- Georg Magirius, *Wieder angenähert. Josef und Maria*, aus: *Georg Magirius: ... denn die Liebe ist von Gott. Liebesgeschichten aus der Bibel*. © Evangelische Verlagsanstalt, Leipzig 2005.
- Reinhard Mey, *Das alles war ich ohne dich*, aus „*Alle Lieder*“ Edition Reinhard Mey, Berlin.
- Huub Osterhuis, *Die sieben Flammen*, aus: *Huub Osterhuis, Im Vorübergehn. Aus dem Niederländischen übertragen von Nikolaus Greitemann und Peter Pawlowsky* © Verlag Herder GmbH, Freiburg im Breisgau 1971.
- Gerhard Schöne, *Leg deine Hand in meine Hand. Alle Rechte beim Autor*.
- Wilhelm Willms, *Jesus Christus war bei der Hochzeit zu Kana zu Gast ...*, aus: *Wilhelm Willms, Mitgift* eine Gabe, mitgegeben in die Ehe* © Butzon & Bercker GmbH, Kevelaer, 10. Aufl. 1996, S. 40f., www.bube.de -gekürzt-
- Wilhelm Willms, *Segen*, aus: *Wilhelm Willms, Mitgift* eine Gabe, mitgegeben in die Ehe* © Butzon & Bercker GmbH, Kevelaer, 10. Aufl. 1996, S. 48f.
- Josef Zellner, *Wir sind getragen. Alle Rechte beim Autor*.
- Jörg Zink, *Die Liebe hat Zeit ...*, aus: *Jörg Zink, Was bleibt, stiften die Liebenden* © KREUZ VERLAG, Stuttgart, 12000, S. 9f.

Fotos

- Cover: © Andreas F./Fotolia.de, © Anna Omelchenko/Fotolia.de, © Gabriele Abu-Dayeh/Fotolia.de (Ornament); Seite 2: © Katia Pointurier/Fotolia.de; 3: © Gabriele Abu-Dayeh/Fotolia.de; 5: © Loskutnikov/Shutterstock; 6/7: © eyewave/Fotolia.de; 9: © Olena Antonova/Fotolia.de; 10/11: © Mrs.Blondy/Shutterstock; 13: © Deminos/Fotolia.de; 15: © Patryk Kosmider/Fotolia.de; 17: © Mee Ting/Fotolia.de; 18/19: © Tashat/Shutterstock; 21: © M Rosley Omar/Shutterstock; 22, 52, 64, 88: © zphoto/Fotolia.de; 23: © Ewe Degiampietro/Fotolia.de; 24, 46, 92: © Artenauta/Fotolia.de; 25: © Alexandra/Fotolia.de; 26/27: © Anna Omelchenko/Fotolia.de; 29: © Maxim Loskutnikov/Fotolia.de; 30/31: © Jessica Schindler/Fotolia.de; 33: © Jaggat/Shutterstock; 34/35: © inacio pires/Fotolia.de; 37: © Michail Zahranichny/Fotolia.de; 39: Andreas F./Fotolia.de; 41: © Christopher Howey/Fotolia.de; 42/43: © Mike reed/Fotolia.de; 45: © Esther Hildebrandt/Fotolia.de; 46/47: © VladGavriloff/Shutterstock; 49: © manfred haun/Fotolia.de; 51: © KULISH VIKTORIA/Shutterstock; 53: © LianeM/Fotolia.de; 55: © silencefoto/Fotolia.de; 56/57: © johas/Fotolia.de; 59: © Hallgerd/Fotolia.de; 61: © Igor Tarasov/Fotolia.de; 62: © Tijana/Fotolia.de; 65: © mch87/Fotolia.de; 67: © Kati Molin/Fotolia.de; 73: © Viktor Pravdica/Fotolia.de; 75: © Springfield Gallery/Fotolia.de; 77: © Karen Roach/Fotolia.de; 78/79: © Otmar Smit/Fotolia.de; 81: © Frederic Svensson/Fotolia.de; 83: © Elnur/Fotolia.de; 85: © sequya/Fotolia.de; 86/87: © Elnur/Shutterstock; 89: © Art Photo Picture/Fotolia.de; 91: © wolflarry/Fotolia.de; 93: © adisa/Fotolia.de.

Wir danken den genannten Rechteinhabern für die freundliche Erteilung der Abdruckgenehmigung. Der Verlag hat sich bemüht, alle Rechteinhaber in Erfahrung zu bringen. Für zusätzliche Hinweise sind wir dankbar.

Bibliografische Information
der Deutschen Nationalbibliothek
Die Deutsche Nationalbibliothek
verzeichnet diese Publikation in der Deutschen
Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten
sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

**Besuchen Sie uns im Internet unter:
www.st-benno.de**

ISBN 978-3-7462-3349-9

© St. Benno-Verlag GmbH
Stammerstr. 11, 04159 Leipzig
Zusammenstellung: Volker Bauch, Leipzig
Umschlag und Gestaltung: Ulrike Vetter, Leipzig
Gesamtherstellung: Kontext, Lemsal (A)